

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 25=45 (1879)

Heft: 40

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ric. Derselbe bildet ein großes Quadrat mit einem umfangreichen Hofraum in der Mitte, auf welchem sich die Bronzestatue Karls V. erhebt.

Zur Erinnerung an die alte Pracht der Wohnung wurden die Kapelle und ein großer an der Hauptfacade liegender Saal möglichst erhalten und wiederhergestellt. Der übrige Theil wurde zur Aufnahme der Zöglinge, zu Wohnräumen, Schlafzimmern, Speisesälen, Unterrichtsklassen etc. eingerichtet, und wenn auch nicht der alte Glanz aufrechterhalten werden konnte, so wurden die Räume doch mit Luxus, einem vielleicht übertriebenen, und mit allen für eine solche Anstalt erforderlichen Bequemlichkeiten ausgestattet.

Die Bibliothek der Akademie ist eine sehr reiche und mit einer vorzüglichen Mobellsammlung versehen.

Die Schule ist zum Unterricht von 600 Zöglingen bestimmt, von denen diejenigen, welche Verwandte in Toledo besitzen, bei diesen wohnen dürfen.

Das Aufsicht- und Lehrpersonal beträgt 75 Offiziere, 5 Beamte und 219 Unteroffiziere und Soldaten, zu denen für die Bedienung noch bürgerliche Domestiken treten. Die Lehrer sind sämmtlich Offiziere der Infanterie, die ihre Geeignetheit durch eine Prüfung dargelegt haben.

Die Akademie entläßt jährlich etwa 200 Offiziere für die Infanterie und das Genie, eine große Zahl, wenn man bedenkt, daß bei dem Ueberfluß an Kadres etwa 5000 Infanterieoffiziere sich auf Halbsold befinden.

Die Eintrittsbedingungen sind die folgenden:

1) Die Söhne von Militärs müssen mindestens 14, die von Andern mindestens 16 Jahre alt sein, dürfen aber das Alter von 20 Jahren nicht überschreiten haben.

2) Körperliche Geignetheit.

3) Bestehen eines Examens in Grammatik, Arithmetik, Geschichte und Geographie.

Höchstens die Hälfte der alljährlich neu eintretenden Zöglinge darf aus Söhnen von Militärs bestehen, beim Mangel solcher Kandidaten treten Kinder von Zivilisten an ihre Stelle.

Die Pension beträgt für die Söhne von Bürgerlichen 3 Frc., für die von pensionirten Militärs 1/2 Frc. täglich. Die Söhne von auf dem Schlachtfelde gefallenem oder in Folge von Wunden verstorbenen Offizieren zahlen keine Pension.

Die Studiendauer beträgt drei Jahre und umfaßt das Unterrichtsprogramm hauptsächlich die mathematischen und militärischen Wissenschaften, doch wird auch in der französischen Sprache, in Physik und Chemie Unterricht erteilt. (M. W. B.)

Versehiedenes.

— (Ueber die Militär-Journalistik) spricht sich die „österreich. Wehrzeitung“ u. a. folgendermaßen aus: Die Militär-Journalistik hat aber in der That einen hohen Werth. Sie hat manche nützliche und bedeutende Einrichtung vorbereitet und in's Leben rufen geholfen, sie hat in vielen Fragen von wichtigem Interesse sehr viel zur Klärung der Anschauungen beigetragen. Sie hat durch das in der Regel unparteiische Zusammenstellen von einander widersprechenden Meinungen viel gethan und thut heute noch viel, um die für oder gegen eine Sache sprechenden Gründe bekannt zu machen. Sie ist es, welche dazu bestimmt und einzig dazu geeignet ist, jene Interessen der Armee, welche bei den parlamentarischen Verfassungen der Staaten in den Händen der Volksvertretungen liegen, zu beleuchten und zu wahren. Zugleich erfüllt die Militär-Journalistik die Aufgabe, den einzelnen Militär mit den wichtigsten Neuerungen auf dem Gebiete des Heerwesens vertraut zu machen, weit besser als Zeitschriften u. dgl. Der einzelne Militär, speciell derjenige, welcher nicht im activen Dienste ist, hält sein militärisches Wissen durch die Lectüre der militärischen Zeitungen ziemlich vollständig evident; der Nicht-Militär nimmt häufig genug eine solche Zeitung zur Hand, gewinnt daraus manches Wissenswerthe und berichtigt manchen Irrthum über militärische Dinge, in dem er bisher befangen war.

— (Hauptmann Graf Finkenstein bei Sadowa 1866) fand in dem Swiepowald in dem Augenblick, wo er ein schönes Ziel, Wegnahme einer feindlichen Batterie, anstrebte, einen rühmlichen Tod an der Spitze seiner Compagnie. Die Geschichte des Regiments berichtet:

Der Graf Finkenstein war nach 10 Uhr, bis wohin er die im Walde an der hohen Mliere eingenommene Stellung behauptet hatte, mit dem 5. und dem Schützenzuge aus der Hochwaldbatterie links der 10. Compagnie in das letzte Unterholz und von da, sich mehr nach Süden wendend, in dem Stangenholz vorgebrungen. Während die 10. und 12. noch verzweifelt sich gegen die feindlichen Jäger wehren, hatte er durch einen Zufall eine weniger stark besetzte Stelle getroffen, und die aufstrebenden Plänkler zurückwerfend, gelangt er ziemlich schnell an die südliche Mliere. Schon vorher war ihm eine Batterie, also jedenfalls die zwischen Maslowe und Glesowes im Feuer stehende der Brigade Fleischhader, sichtbar geworden, und ließ dies sofort das schon früher empfundene Begehren in ihm mit Heftigkeit erlobern, bei den Drohären das ruhmvolle Ziel zu erreichen, welches er während des ganzen Feldzuges mit unverwandtem Blick angestrebt hatte. Der Einsatz für so hohen Gewinn, das Leben, schien ihm gering. In dieser Stimmung, mit ruhigem Selbstbewußtsein, das Gesicht überstrahlt von Kampfesmuth, mit hochgehaltenem Degen und mit jener eleganten Leichtigkeit der Bewegung, welche ihn im Leben immer so vorthellhaft auszeichnete, so führt er die Compagnie aus der Mliere ohne weiteren Aufenthalt dem Ziele entgegen. Auch hier derselbe wüthende Granathagel, untermischt mit Schrapnels und Kartätschen — die Compagnie flucht einen Moment: „Ihr werdet doch diese Müsse nicht fürchten. Vorwärts!“ ruft Finkenstein, doch in demselben Moment stürzt er lautlos zu Boden; eine Granate hatte ihm die Schläfe eingedrückt und ihn schmerzlos getödtet; auf seinem Gesichte lag ein freudiger Ausdruck. So starb Graf Fink v. Finkenstein. (A. Helmuth, Geschichte des 2. magdeburgischen Infanterie-Regiments, S. 178.)

Wir offeriren den Herren Instructions-Offizieren den

Gruppenführer,

zum Gebrauche der Schweizer. Unteroffiziere der Infanterie. (Von Oberst Voltinger, Kreisinstructor der VI. Division.) Carton. Preis 50 Cts.

beim Bezug in Partien von wenigstens 20 Exemplaren à nur 25 Cts. pro Exemplar. Bestellungen sind direct zu richten an Orell Füssli & Co., Buchhandlung, Zürich.

In der Buchdruckerei von J. S. Buser in Luzern ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Der Sicherungsdienst

nach den Grundsätzen der neuen Felddienstanleitung für Unteroffiziere der schweizerischen Infanterie und Cavallerie bearbeitet von einem Instructions-officier. Cartonirt 85 Cts. Bei größerer Bestellung Rabatt.

W. Rüstow, Oberst.

Strategie und Taktik der neuesten Zeit. Zum Selbststudium und für den Unterricht an Militärschulen, in erläuterten Beispielen aus der neuesten Kriegsgeschichte. Mit Plänen und Croquis. 8^o. br.
Erster Band in 3 Lieferungen. Mit 5 Karten. Fr. 7. 80
Zweiter Band in 3 Lieferungen. Mit 5 Karten. „ 7. 80
Dritter Band in 3 Lieferungen. Mit 2 Karten. „ 8. 40
Der Krieg in der Türkei. Zustände und Ereignisse auf der Balkanhalbinsel in den Jahren 1875/76. Mit 2 Karten. gr. 8^o. br. Fr. 9. —
Kriegspolitik und Kriegsgebrauch. Studien und Betrachtungen. gr. 8^o. br. Fr. 7. 50

Neu erschien in 3ter vermehrter Auflage des Verfassers bestes Werk:

Die Feldherrnkunst des XIX. Jahrhunderts. Bd. I (1792—1815), Bd. II, Schluss (1815 bis zur Gegenwart) à M. 9. —
Verlag von F. Schulthess in Zürich, vorrätbig in allen Buchhandlungen.